

Große Namen und starke Stücke im stadtTheater

Saisonstart – Anita Ammersfeld hat alle Hände voll zu tun. Normalzustand für die Prinzipalin des stadtTheaters Walfischgasse in Wien. Doch diesmal kommt zur Arbeit hinter den Kulissen die davor dazu. Diesen Herbst wird Ammersfeld nämlich selbst Theater spielen. „Nach zwei Jahren Pause dachte ich, es ist wieder Zeit, auf der Bühne zu stehen“, sagt sie. Dafür ausgesucht hat sie sich „Der Tod und das Mädchen“ des exilchilenischen Autors Ariel Dorfman.

Die Geschichte einer Frau, die in einem Gast, den ihr Mann mitbringt, ihren ehemaligen Folterer erkennt und nun ihrerseits beginnt, ihn zu quälen, wurde mit Sigourney Weaver erfolgreich verfilmt. „Ich bin Gott sei Dank ein anderer Typ“, so Ammersfeld. „Ich finde einen eigenen Weg, in die Rolle einzutauchen. Diese Frau soll kein Racheengel sein. Mir geht es um Wahrheitsfindung jenseits von Selbstjustiz. Um Recht, nicht um Rache.“ Premiere: 19. 10.

Sobol & Shaffer Zwei weitere Eigenproduktionen stehen diese Saison noch an: Am 17. Jänner wird Joshua Sobols „Verklärte Nacht“ uraufgeführt. „Ein Stück über eine Liebesbeziehung, bei der man nicht weiß, ob sie in der Realität oder virtuell stattfindet, ob das Paar ein Spiel spielt oder es ernst meint“, erklärt Ammersfeld. Sobol wird seinen Text auch inszenieren, Mercedes Echerer die Hauptrolle übernehmen.

Im März folgt Anthony Shaffers Erfolgsstück „Rewanche“, bekannt als Kino-



Proben Dorfman: Ammersfeld, Hannes Gastinger, Willy Höller

film „Sleuth“ mit Laurence Olivier und Michael Caine. In der Walfischgasse spielen Cornelius Obonya und Rupert Henning den Thriller.

Hassler & Roth Im September geht's mit Gastspielen los: „Lustgarantie“ von Silke Hassler (ab 16. 9.) und Eric-Emmanuel Schmitts „Oskar und die Dame in Rosa“ mit Doris Kunstmann (ab 25. 9.). Ab 6. Oktober ist Ernst Konarek in Joseph Roths „Legende vom heiligen Trinker“ zu sehen.

Neu im stadtTheater sind die Sonntagsmattineen „Peter Huemer im Gespräch mit...“ Ammersfeld: „Erste Gäste sind Barbara Preitler von Hemayat, dem Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende in Wien, Salomon Perel, dessen Autobiografie ‚Hitlerjunge Salomon‘ wohl weltbekannt ist, und Publizist Henryk Broder.“ Die Reihe startet am 30. Oktober. – Michaela Mottinger